

WARBURG INSTITUTE

FBH1105



Anthroposophischer

Seelenkalender

Philosophisch-Anthroposophischer Verlag
Dornach Goetheanum, Schweiz



WARBURG



18 0293195 X

F
B
H

1105

UNIVERSITY OF CHICAGO
WARBURG INSTITUTE

Vorwort.

Der Jahreslauf hat sein eigenes Leben. Die Menschenseele kann dieses Leben mitempfinden. Lässt sie, was von Woche zu Woche anders spricht aus dem Leben des Jahres, auf sich wirken, dann wird sie sich durch solches Mitleben erst richtig finden. Sie wird fühlen, wie ihr dadurch Kräfte erwachsen, die sie von Innen heraus stärken. Sie wird bemerken, dass solche Kräfte in ihr geweckt sein wollen durch den Anteil, den sie nehmen kann an dem Sinn des Weltenlaufes, wie er sich in der Zeitenfolge abspielt. Sie wird dadurch erst gewahr werden, welche zarte, aber bedeutungsvolle Verbindungs-

fäden bestehen zwischen sich und der Welt, in die sie hineingeboren ist.

In diesem Kalender ist für jede Woche ein solcher Spruch verzeichnet, der die Seele miterleben lässt, was in dieser Woche als Teil des gesamten Jahreslebens sich vollzieht. Was dieses Leben in der Seele erklingen lässt, wenn diese sich mit ihm vereinigt, soll in dem Spruche ausgedrückt sein. An ein gesundes „sich Eins fühlen“ mit dem Gange der Natur und an ein daraus erstehendes kräftiges „sich selbst finden“ ist gedacht, indem geglaubt wird, ein Mitempfinden des Weltenlaufes im Sinne solcher Sprüche sei für die Seele etwas, wonach sie Verlangen trägt, wenn sie sich nur selbst recht versteht.

Rudolf Steiner.



FRUEHLING

A. Osterstimmung (12. - 18. April)

1. Wenn aus den Weltenweiten
Die Sonne spricht zum Menschensinn
Und Freude aus den Seelentiefen
Dem Licht sich eint im Schauen,
Dann ziehen aus der Selbstheit Hülle
Gedanken in die Raumesfernen
Und binden dumpf
Des Menschen Wesen an des Geistes Sein.

B. Zweite Woche (19. – 25. April)

2. Ins Äussere des Sinnesalls

Verliert Gedankenmacht ihr Eigensein;

Es finden Geisteswelten

Den Menschengrossen wieder,

Der seinen Keim in ihnen,

Doch seine Seelenfrucht

In sich muss finden.

C. Dritte Woche (26. April - 2. Mai)

3. Es spricht zum Weltenall,
Sich selbst vergessend
Und seines Urstands eingedenk,
Des Menschen wachend Ich:
In dir, befreiend mich
Aus meiner Eigenheiten Fessel,
Ergründe ich mein echtes Wesen.

D. Vierte Woche (3.-9. Mai)

4. Ich fühle Wesen meines Wesens;
So spricht Empfindung,
Die in der sonnerhellten Welt
Mit Lichtesfluten sich vereint;
Sie will dem Denken
Zur Klarheit Wärme schenken
Und Mensch und Welt
In Einheit fest verbinden.

E. Fünfte Woche (10. – 16. Mai)

5. Im Lichte, das aus Geistestiefen
Im Raume fruchtbar webend
Der Götter Schaffen offenbart:
In Ihm erscheint der Seele Wesen
Geweitet zu dem Weltensein
Und auferstanden
Aus enger Selbstheit Innenmacht.

F. Sechste Woche (17. – 23. Mai)

6. Es ist erstanden aus der Eigenheit
Mein Selbst und findet sich
Als Weltenoffenbarung
In Zeit- und Raumeskräften;
Die Welt, sie zeigt mir überall
Als göttlich Urbild
Des eignen Abbilds Wahrheit.

G. Siebente Woche (24. – 30. Mai)

7. Mein Selbst, es drohet zu entfliehen,
Vom Weltenlichte mächtig angezogen;
Nun trete du mein Ahnen
In deine Rechte kräftig ein,
Ersetze mir des Denkens Macht,
Das in der Sinne Schein
Sich selbst verlieren will.

H. Achte Woche (31. Mai - 6. Juni)

8. Es wächst der Sinne Macht
Im Bunde mit der Götter Schaffen,
Sie drückt des Denkens Kraft
Zur Traumes Dumpfheit mir herab.
Wenn göttlich Wesen
Sich meiner Seele einen will,
Muss menschlich Denken
Im Traumessein sich still bescheiden.

1. Neunte Woche (7. - 13. Juni)

9. Vergessend meine Willenseigenheit,
Erfüllet Weltenwärme sommerkündend
Mir Geist und Seelenwesen;
Im Licht mich zu verlieren
Gebietet mir das Geistesschauen,
Und kraftvoll kündet Ahnung mir
Verliere dich, um dich zu finden.

K. Zehnte Woche (14. - 20. Juni)

10. Zu sommerlichen Höhen

Erhebt der Sonne leuchtend Wesen sich,
Es nimmt mein menschlich Fühlen
In seine Raumesweiten mit,
Erahnend regt im Innern sich
Empfindung, dumpf mir kündend,
Erkennen wirst du einst:
Dich fühlte jetzt ein Gotteswesen.

SOMMER

L. Elfte Woche (21. – 27. Juni)

11. Es ist in dieser Sonnenstunde
An dir, die weise Kunde zu erkennen:
An Weltenschönheit hingegeben,
In dir dich fühlend zu durchleben:
Verlieren kann das Menschen-Ich
Und finden sich im Welten-Ich.

M. Zwölfte Woche (28. Juni – 4. Juli)

12. Der Welten Schönheitsglanz

Er zwinget mich aus Seelentiefen,
Des Eigenlebens Götterkräfte
Zum Weltenfluge zu entbinden;
Mich selber zu verlassen,
Vertrauend nur mich suchend
In Weltenlicht und Weltenwärme.

N. Dreizehnte Woche (5. – 11. Juli)

13. Und bin ich in den Sinneshöhen,
So flammt in meinen Seelentiefen
Aus Geistes Feuerwelten
Der Götter Wahrheitswort:
In Geistesgründen suche ahnend
Dich geistverwandt zu finden.

O. Vierzehnte Woche (12. - 18. Juli)

14. An Sinnesoffenbarung hingegeben
Verlor ich Eigenwesens Trieb,
Gedankentraum, er schien
Betäubend mir das Selbst zu rauben,
Doch weckend nahet schon
Im Sinnenschein mir Weltendenken.

P. Fünfzehnte Woche (19. - 25. Juli)

15. Ich fühle, wie verzaubert
Im Weltenschein des Geistes Weben,
Es hat in Sinnesdumpfheit
Gehüllt mein Eigenwesen,
Zu schenken mir die Kraft,
Die ohnmächtig sich selbst zu geben
Mein Ich in seinen Schranken ist.

Q. Sechzehnte Woche (26. Juli - 1. August)

16. Zu bergen Geistgeschenk im Innern,
Gebietet strenge mir mein Ahnen,
Dass reifend Gottesgaben
In Seelengründen fruchtend
Der Selbstheit Früchte bringen.

R. Siebzehnte Woche (2. – 8. August)

17. Es spricht das Weltenwort,
Das ich durch Sinnestore
In Seelengründe durfte führen:
Erfülle deine Geistestiefen
Mit meinen Weltenweiten,
Zu finden einstens mich in dir.

S. Achtzehnte Woche (9. - 15. August)

18. Kann ich die Seele weiten,
Dass sie sich selbst verbindet
Empfangnem Welten-Keimesworte?
Ich ahne, dass ich Kraft muss finden
Die Seele würdig zu gestalten,
Zum Geisteskleide sich zu bilden.

St. Neunzehnte Woche (16. – 22. August)

19. Geheimnisvoll das Neu-Empfang'ne
Mit der Erinn'ung zu umschliessen,
Sei meines Strebens weiterer Sinn,
Er soll erstarkend Eigenkräfte
In meinem Innern wecken
Und werdend mich mir selber geben.

T. Zwanzigste Woche (23.-29. August)

20. So fühl ich erst mein Sein:
Das fern vom Welten-Dasein
In sich, sich selbst erlöschen
Und bauend nur auf eigenem Grunde
In sich, sich selbst ertönen musste.

U. Einundzwanzigste Woche (30. August – 5. September)

21. Ich fühle fruchtend fremde Macht
Sich stärkend mir mich selbst verleihn,
Den Keim empfind ich reifend
Und Ahnung lichtvoll weben
Im Innern an der Selbstheit Macht.

V. Zweiundzwanzigste Woche (6. – 12. September)

22. Das Licht aus Weltenweiten,
Im Innern lebt es kräftig fort;
Es wird zum Seelenlichte
Und leuchtet in die Geistestiefen,
Um Früchte zu entbinden,
Die Menschenselbst aus Weltenselbst
Im Zeitenlaufe reifen lassen.

W. Dreiundzwanzigste Woche (13. – 19. September)

23. Es dämpft herbstlich sich
Der Sinne Reizesstreben;
In Lichtesoffenbarung mischen
Der Nebel dumpfe Schleier sich,
Ich selber schau in Raumesweiten
Des Herbstes Winterschlaf,
Der Sommer hat an mich
Sich selber hingegeben.

X. Vierundzwanzigste Woche (20. – 26. September)

24. Sich selbst erschaffend stets,
Wird Seelensein sich selbst gewahr;
Der Weltengeist, er strebet fort
In Selbsterkenntnis neu belebt
Und schafft aus Seelenfinsternis
Des Selbstsinns Willensfrucht.

HERBST

Y. Fünfundzwanzigste Woche (27. Sept. – 3. Oktober)

25. Ich darf nun mir gehören
Und leuchtend breiten Innenlicht
In Raumes- und in Zeitenfinsternis.
Zum Schlafe drängt natürlich Wesen
Der Seele Tiefen sollen wachen
Und wachend tragen Sonnengluten
In kalte Winterfluten.

Z. Sechszwanzigste Woche (4. – 10. Oktober)

26. Natur, dein mütterliches Sein,
Ich trage es in meinem Willenswesen;
Und meines Willens Feuermacht,
Sie stählet meine Geistestriebe,
Dass sie gebären Selbstgefühl
Zu tragen mich in mir.

A. Siebenundzwanzigste Woche (11. – 17. Oktober)

27. In meines Wesens Tiefen dringen:
Erregt ein ahnungsvolles Sehnen,
Das ich mich selbstbetrachtend finde,
Als Sommersonnengabe, die als Keim
In Herbstesstimmung wärmend lebt
Als meiner Seele Kräftetrieb.

B. Achtundzwanzigste Woche (18. – 24. Oktober)

28. Ich kann im Innern neu belebt
Erfühlen eignen Wesens Weiten
Und krafterfüllt Gedankenstrahlen
Aus Seelensonnenmacht
Den Lebensrätseln lösend spenden,
Erfüllung manchem Wunsche leihen,
Dem Hoffnung schon die Schwingen lähmte.

C. Neunundzwanzigste Woche (25. – 31. Oktober)

29. Sich selbst des Denkens Leuchten
Im Innern kraftvoll zu entfachen,
Erlebtes sinnvoll deutend
Aus Weltengeistes Kräftequell,
Ist mir nun Sommererbe
Ist Herbstesruhe und auch Winterhoffnung.

D. Dreissigste Woche (1. – 7. November)

30. Es spriessen mir im Seelen Sonnenlicht
Des Denkens reife Früchte,
In Selbstbewusstseins Sicherheit
Verwandelt alles Fühlen sich.
Empfinden kann ich freudevoll
Des Herbstes Geisterwachen:
Der Winter wird in mir
Den Seelensommer wecken.

E. Einunddreissigste Woche (8. - 14. November)

31. Das Licht aus Geistestiefen,
Nach aussen strebt es sonnenhaft
Es wird zur Lebenswillenskraft
Und leuchtet in der Sinne Dumpfheit,
Um Kräfte zu entbinden,
Die Schaffensmächte aus Seelentrieben
Im Menschenwerke reifen lassen.

F. Zweiunddreissigste Woche (15. - 21. November)

32. Ich fühle fruchtend eigne Kraft
Sich stärkend mich der Welt verleihn,
Mein Eigenwesen fühl ich kraftend
Zur Klarheit sich zu wenden
Im Lebensschicksalweben.

G. Dreiunddreissigste Woche (22. – 28. November)

33. So fühl ich erst die Welt

Die ausser meiner Seele Miterleben
An sich nur frostig leeres Leben,
Und ohne Macht sich offenbarend
In Seelen sich von neuem schaffend
In sich, den Tod nur finden könnte.

H. Vierunddreissigste Woche (29. Nov. – 5. Dezember)

34. Geheimnisvoll das Alt-Bewahrte

Mit neuerstandnem Eigensein

Im Innern sich belebend fühlen:

Es soll erweckend Weltenkräfte

In meines Lebens Aussenwerk ergiessen

Und werdend mich ins Dasein prägen.

1. Fünfunddreissigste Woche (6. – 12. Dezember)

35. Kann ich das Sein erkennen,
Dass es sich wiederfindet
Im Seelenschaffensdrange?
Ich fühle, dass mir Macht verliehen
Das eigne Selbst dem Weltenselbst
Als Glied bescheiden einzuleben.

K. Sechsunddreissigste Woche (13. - 19. Dezember)

36. In meines Wesens Tiefen spricht
Zur Offenbarung drängend
Geheimnisvoll das Weltenwort:
Erfülle deiner Arbeit Ziele
Mit meinem Geisteslichte
Zu opfern dich durch mich.

WINTER

L. Siebenunddreissigste Woche (20. – 26. Dezember)

37. Zu tragen Geisteslicht in Weltenwinternacht
Erstebet selig meines Herzens Trieb,
Dass leuchtend Seelenkeime
In Weltengründen wurzeln,
Und Gotteswort im Sinnesdunkel
Verklärend alles Sein durchtönt.

M. Achtunddreissigste Woche (27. Dezember – 2. Januar)

38. Ich fühle wie entzaubert
Das Geisteskind im Seelenschoss;
Es hat in Herzenshelligkeit
Gezeugt das heil'ge Weltenwort
Der Hoffnung Himmelsfrucht,
Die jubelnd wächst in Weltenfern
Aus meines Wesens Gottesgrund.

N. Neununddreissigste Woche (3. - 9. Januar)

39. An Geistesoffenbarung hingegeben
Gewinne ich des Weltenwesens Licht,
Gedankenkraft, sie wächst
Sich klärend mir mich selbst zu geben
Und weckend löst sich mir
Aus Denkermacht das Selbstgefühl.

O. Vierzigste Woche (10. – 16. Januar)

40. Und bin ich in den Geistestiefen:
Erfüllt in meinen Seelengründen
Aus Herzens Liebewelten
Der Eigenheiten leerer Wahn
Sich mit des Weltenwortes Feuerkraft.

P. Einundvierzigste Woche (17. – 23. Januar)

41. Der Seele Schaffensmacht

Sie strebet aus dem Herzensgrunde,
Im Menschenleben Götterkräfte
Zu rechtem Wirken zu entflammen,
Sich selber zu gestalten
In Menschenliebe und im Menschenwerke.

Q. Zweiundvierzigste Woche (24. – 30. Januar)

42. Es ist in diesem Winterdunkel
Die Offenbarung eigener Kraft
Der Seele starker Trieb,
In Finsternisse sich zu lenken
Und ahnend vorzufühlen,
Durch Herzenswärme, Sinnesoffenbarung.

R. Dreiundvierzigste Woche (31. Januar – 6. Februar)

43. In winterlichen Tiefen

Erwarmt des Geistes wahres Sein;

Es gibt dem Weltenscheine

Durch Herzenskräfte Daseinsmächte;

Der Weltenkälte trotzt erstarkend

Das Seelenfeuer im Menscheninnern.

S. Vierundvierzigste Woche (7. - 13. Februar)

44. Ergreifend neue Sinnesreize

Erfüllet Seelenklarheit,

Eingedenk vollzogner Geistgeburt,

Verwirrend sprossend Weltenwerden

Mit meines Denkens Schöpferwillen.

St. Fünfundvierzigste Woche (14. – 20. Februar)

45. Es festigt sich Gedankenmacht
Im Bunde mit der Geistgeburt,
Sie hellt der Sinne dumpfe Reize
Zur vollen Klarheit auf.
Wenn Seelenfülle
Sich mit dem Weltenwerden einen will,
Muss Sinnesoffenbarung
Des Denkens Licht empfangen.

T. Sechsendvierzigste Woche (21. – 27. Februar)

46. Die Welt sie drohet zu betäuben
Der Seele eingeborne Kraft;
Nun trete du, Erinnerung,
Aus Geistestiefen leuchtend auf
Und stärke mir das Schauen,
Das nur durch Willenskräfte
Sich selbst erhalten kann.

U. Siebenundvierzigste Woche (28. Februar – 6. März)

47. Es will erstehen aus dem Weltenschosse,
Den Sinnenschein erquickend, Werdelust,
Sie finde meines Denkens Kraft
Gerüstet durch die Gotteskräfte,
Die kräftig mir im Innern leben.

V. Achtundvierzigste Woche (7. - 13. März)

48. Im Lichte, das aus Weltenhöhen
Der Seele machtvoll fließen will
Erscheine, lösend Seelenrätsel,
Des Weltendenkens Sicherheit
Versammelnd seiner Strahlen Macht
Im Menschenherzen Liebe weckend.

W. Neunundvierzigste Woche (14. – 20. März)

49. Ich fühle Kraft des Weltenseins
So spricht Gedankenklarheit:
Gedenkend eignen Geistes Wachsen
In finstern Weltennächten
Und neigt dem nahen Weltentage
Des Innern Hoffnungsstrahlen.

X. Fünfzigste Woche (21. – 27. März)

50. Es spricht zum Menschen-Ich
Sich machtvoll offenbarend
Und seines Wesens Kräfte lösend,
Des Weltendaseins Werdelust:
In dich mein Leben tragend
Aus seinem Zauberbanne
Erreiche ich mein wahres Ziel.

Y. Einundfünfzigste Woche (28. März - 3. April)

51. Ins Innre des Menschenwesens
Ergiesst der Sinne Reichtum sich,
Es findet sich der Weltengeist .
Im Spiegelbild des Menschenauges,
Das seine Kraft aus ihm
Sich neu erschaffen muss.

Z. Zweiundfünfzigste Woche (4. - 10. April)

52. Wenn aus den Seelentiefen

Der Geist sich wendet zu dem Weltensein
Und Schönheit quillt aus Raumesweiten
Dann zieht aus Himmelsfernen
Des Lebens Kraft in Menschenleiber
Und einet, machtvoll wirkend,
Des Geistes Wesen mit dem Menschensein.



C. BOYSEN,
Buchhandlung,
HAMBURG 36
Heuberg 9

UNIVERSITY OF LONDON
WARBURG INSTITUTE

3.-

2526

